



Landtagsfraktion Schleswig-Holstein

Pressesprecherin
Claudia Jacob

Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Zentrale: 0431 / 988 – 1500
Durchwahl: 0431 / 988 - 1503
Mobil: 0172 / 541 83 53

presse@gruene.ltsh.de
www.sh.gruene-fraktion.de

Nr. 457.16 / 31.10.2016

Rechnungshofkritik hat mit der Realität im Land nichts zu tun

Zur Stellungnahme des Landesrechnungshofes zum Haushalt 2017 sagt der haushaltspolitische Sprecher der Landtagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen, **Rasmus Andresen**:

Die Kritik des Landesrechnungshofs bleibt engstirnig und hat mit der Realität im Land nichts zu tun. Der Rechnungshof kritisiert auf der einen Seite, dass unsere Landesregierung zu hohe Ausgaben tätigt und kritisiert zeitgleich, dass für wichtige Zukunftsbereiche zu wenig investiert wird.

Damit orientiert sich der Rechnungshof erstaunlich nah an der orientierungslosen Haushaltspolitik der CDU. „Mehr“ und „weniger“ zeitgleich schreien ist nicht schlüssig. Es wäre wünschenswert, wenn der Rechnungshof ihre ritualisierte Kritik an der Landesregierung an die Realität anpassen würde.

Die Ausgaben für die Aufnahme und Integration von Geflüchteten sind beispielsweise eine wichtige, nachhaltige Investition. Trotz der hohen Ausgaben 2015 wird Schleswig-Holstein nach der aktuellen Finanzplanung 2018 die schwarze Null erreichen. Die Haushaltskonsolidierung wird konsequent umgesetzt. Deswegen bekommt die Finanzministerin regelmäßig gute Noten vom Stabilitätsrat.

Zudem hat die Finanzministerin längst angekündigt, dass im Haushaltsentwurf 2017 Puffer vorhanden sind und es Nachsteuerungen geben wird. Die Kritik des Rechnungshofes läuft ins Leere.

Neben guten Haushaltszahlen gehört zur Nachhaltigkeit aber auch, niemanden im Land fallen zu lassen und in Umwelt und Klimaschutz zu investieren.

Wir müssen jetzt mit der Sanierung der Infrastruktur und Investitionen in Bildung die Grundlage für eine gute Zukunft legen und nicht auf Kosten der nachfolgenden Generationen sparen.

Die Risiken aus der HSH bestehen seit langem. Der Landesrechnungshof scheint nicht mitbekommen zu haben, dass mit der Finanzplanung erstmals eine Vorsorge für Zinsbelastungen aus der HSH eingeplant wird.

Im Stil eines beleidigten Kindes herumzumeckern, ohne darauf zu achten, was wirklich im Land passiert, ist rückwärtsgewandt statt zukunftsorientiert. Mit Monika Heinold haben wir dagegen eine Finanzministerin, die Herausforderungen meistert, Schleswig-Holstein gestaltet und, wie nebenbei, den Haushalt konsolidiert.
